

Forschungsquote stagniert bereits das dritte Jahr in Folge

Österreich fällt im Innovation Union Scoreboard (IUS) immer weiter zurück

Wien, 09.06.2016: In seiner aktuellen „Empfehlung zur Finanzierung von Forschung und Entwicklung in Österreich“ fordert der Rat für Forschung und Technologieentwicklung einmal mehr eine deutliche Steigerung der Finanzmittel für Bildung, Forschung und Innovation sowie die rasche Erarbeitung des seit Jahren geplanten Forschungsfinanzierungsgesetzes.

„Die Forschungsquote stagniert bereits im dritten Jahr in Folge bei knapp über 3 Prozent. Das von der Regierung selbst ausgegebene Ziel, bis 2020 eine F&E-Quote von 3,76 Prozent erreichen zu wollen, scheint in weiter Ferne“, so der Vorsitzende des Rates, Dr. Hannes Androsch. Berechnungen des Wirtschaftsforschungsinstituts WIFO zeigen, dass die F&E-Ausgaben von derzeit 10,1 Mrd. Euro auf rund 15 Mrd. Euro im Jahr 2020 steigen müssten, was angesichts der aktuellen Steigerungsraten unmöglich ist.

„Trotz der Notwendigkeit der Budgetkonsolidierung bedarf es für die zukunftssichernden Bereiche Bildung, Forschung und Innovation dringend deutlich mehr finanzielle Mittel. Besonderer Schwerpunkt muss dabei die langfristige Finanzierung der Universitäten sein“, erklärte der stellvertretende Ratsvorsitzende Univ.-Prof. Dr. Markus Hengstschläger, und ergänzte: „Allein für das im Arbeitsprogramm der Regierung von 2013 formulierte Ziel einer Hochschulausgabenquote von 2 Prozent des BIP wären jährliche Mehrausgaben von durchschnittlich 400 Millionen Euro notwendig.“

Im aktuellen Bundesfinanzrahmen 2017 bis 2020 wird diesen Notwendigkeiten nicht Rechnung getragen, vielmehr wird der Anteil des Budgets für Bildung, Forschung, Kunst und Kultur am Gesamtbudget sogar von 17,9 auf 17,1 Prozent zurückgehen. „Damit setzt der Bundesfinanzrahmen falsche Prioritäten, und die Regierung wird die von ihr selbst gesteckten Ziele nicht erreichen – mit mittel- und langfristig negativen Folgen für unsere Wettbewerbsfähigkeit, unseren Wirtschaftsstandort und damit für unseren Wohlstand“, so Hannes Androsch abschließend.

Rückfragehinweis:

DI Dr. Ludovit Garzik – Geschäftsführer des RFTE

Tel: 01 – 7131414 E-Mail: l.garzik@rat-fte.at

Rat für Forschung und
Technologieentwicklung

Pestlozzigasse 4 / D1
A-1010 Wien
Tel.: +43 (1) 713 14 14 – 0
Fax: +43 (1) 713 14 14 – 99
E-Mail: office@rat-fte.at
Internet: www.rat-fte.at

FN 252020 v
DVR: 2110849